

# Die Rolle von Design in der Bewältigung sozialer, ökonomischer und ökologischer Herausforderungen

Ein wissenschaftliches Essay.

Sina Schwab

sina.swb@gmail.com

**Abstract** Diese Arbeit untersucht die Rolle von Design als Schnittstellendisziplin, um Forschungsergebnisse in die Praxis umzusetzen und nachhaltige Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu entwickeln. Der Fokus liegt auf der Triple Bottom Line, die einen Ausgleich zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen anstrebt (Elkington, 1997). Die Methodik umfasst einen integrativen und partizipatorischen Ansatz, bei dem Design als Brücke zwischen Theorie und Praxis eingesetzt wird. Dies ermöglicht die Entwicklung von Lösungen, die auf menschliche Bedürfnisse und gesellschaftliche Strukturen abgestimmt sind und somit eine praktische Anwendbarkeit gewährleisten.

Design wird aufgrund seiner fächerübergreifenden und menschenzentrierten Herangehensweise genutzt, um praktische und nachhaltige Entscheidungen für komplexe Herausforderungen zu entwickeln. Design agiert nicht nur als Schöpfer ästhetischer Lösungen, sondern auch als strategischer Denker, der die Sprache verschiedener Disziplinen versteht und in greifbare Innovationen übersetzt. Dies unterstreicht die Relevanz von Design für die Bewältigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Krisen und betont seine Rolle in der zukünftigen Gestaltung einer nachhaltigen und inklusiven Gesellschaft.

## 1. Einleitung

### 1.1 Eine kurze Analyse der aktuellen Krisen und ihre Zusammenhänge

Unsere Gesellschaft steht vor zahlreichen komplexen Herausforderungen, die innovative und ganzheitliche Lösungsansätze erfordern. Der Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen für das menschliche Wohlbefinden und die Gesundheit unseres Planeten. Laut dem *Intergovernmental Panel on Climate Change (2022)* führt jede weitere Verzögerung von Maßnahmen dazu, dass das Zeitfenster zur Sicherung einer lebenswerten Zukunft schließt. In diesem Zusammenhang wird die Bedeutung von Umweltaspekten für die Zukunftsgestaltung immer deutlicher. Für die Dachorganisation Der Deutsche Designtag, eine Institution der Fach- und Berufsverbände des Designs, ist klar, dass die Vernachlässigung ökologischer Aspekte die Zukunftsfähigkeit

von Unternehmen und unserer Gesellschaft gefährdet. (*Deutscher Designtag, 2021*)

Aktuelle und zukünftige Herausforderungen lassen sich in drei Hauptbereiche einteilen: sozial, ökologisch und ökonomisch. Die ökologische Dimension stellt die Natur als essenzielle Lebensgrundlage in den Mittelpunkt, während die ökonomische Dimension die Sicherung unserer Bedürfnisse gewährleistet. Beide Dimensionen sind gleichrangig, da sie unser Leben und Überleben direkt beeinflussen. Zusammen mit der sozialen Dimension, die zwischen den beiden anderen Bereichen positioniert ist, bilden sie ein integriertes System, das nicht isoliert betrachtet werden kann (*Zimmermann, 2016*). Diese Verflechtung verdeutlicht die Notwendigkeit, umfassende Lösungsansätze zu entwickeln, die alle drei Aspekte berücksichtigen.

## 1.2 Notwendigkeit sozialer Innovationen und partizipatorischer Ansätze

Angesichts des aktuellen Wissens über umweltschädigende Aktivitäten und der notwendigen Entscheidungen zum Schutz von Natur und Mensch stellt sich die zentrale Frage, warum proaktive Maßnahmen so weit hinter dem erforderlichen Niveau zurückbleiben (*Beckert, 2024*). Die Herausforderung besteht darin, sozial gerechte Lösungen zu entwickeln, die Fehler der Vergangenheit vermeiden und nachhaltige Prinzipien in den Vordergrund stellen. Diese neuen Ansätze müssen sich von den bisherigen unterscheiden, da letztere auf sozial zerstörerischen und ökonomisch nicht nachhaltigen Praktiken basieren. Es bedarf eines partizipatorischen Ansatzes, der die Zusammenarbeit verschiedener Akteure – private Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Endnutzer – fördert (*Meroni, 2008*).

Ein weiterer entscheidender Punkt ist die Notwendigkeit sozialer Innovationen. Der Soziologe Jens Beckert beschreibt in seinem Buch „Verkaufte Zukunft“, dass die Lösung unserer größten Herausforderungen nicht nur in technologischen Innovationen liegt, sondern auch in der tiefgreifenden Veränderung unserer gesellschaftlichen Strukturen und Denkweisen (*Beckert, 2024*). Es müssen daher neue Arbeitsprozesse und Methoden zusammen mit einer neuen Denkstruktur in die Praxis umgesetzt werden. Design wird hier als ein sozialbildnerisches Mittel angesehen, um den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem zu schaffen, und kann so bestehende Handlungshürden überwinden (*Deutscher Designtag, 2021*).

## 2. Lösungsansatz Design

### 2.1 Design Value - Wie Design arbeitet

Um Design als entscheidenden Faktor zur Bewältigung aktueller Herausforderungen zu nutzen, muss es in zukünftigen Entscheidungsprozessen als Schnittstellendisziplin eingesetzt werden. Design fungiert als elementarer Bestandteil jeder Wertschöpfungskette und dient als Brücke zwischen Theorie und Praxis, indem es Kreativität, Systematik, Analyse und Konstruktion miteinander verbindet (*Deutscher Designtag, 2020*). Dieser ganzheitliche Ansatz ermöglicht es, komplexe Probleme durch innovative und praxisnahe Ansätze zu bewältigen.

Der partizipatorische Ansatz, der bereits in der Problemanalyse hervorgehoben wurde, ist im Design essenziell. Er fördert den aktiven Einbezug von Lebensrealitäten und stellt sicher, dass die entwickelten Lösungen den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen entsprechen (*Schuler & Namioka, 1993*). Die enge Zusammenarbeit mit den Nutzern während des Designprozesses trägt dazu bei, dass die Lö-

sungen nicht nur theoretisch fundiert, sondern auch praktisch umsetzbar sind (*Simonsen & Robertson, 2013*). Design folgt in all seinen Disziplinen einem menschenzentrierten Ansatz, der sich durch den gesamten Designprozess zieht. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von Lösungen, die auf menschlichen Bedürfnissen, Kulturen und gesellschaftlichen Strukturen basieren (*Manzini, 2015*). Dieser Ansatz hat sich in der Praxis als äußerst effektiv erwiesen, da er es ermöglicht, tiefere Einblicke in die tatsächlichen Probleme der Nutzer zu gewinnen und Lösungen zu entwickeln, die diesen gerecht werden (*Brown, 2009*).

## 2.2 Design als Lösung für soziale Innovationen

Angesichts der Notwendigkeit sozialer Innovationen ist Design ein Schlüsselfaktor für Veränderungen im sozialkulturellen Bereich. Es trägt durch seine Einflussnahme auf gesellschaftliche Verhaltensweisen zum Aufbau von Organisationsstrukturen bei und ist besonders relevant für die Bewältigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Krisen (*Meroni, 2008*).

Der Chefdesigner Mauro Porcini beschreibt Designer als Dolmetscher, die die verschiedenen Welten von Wirtschaft, Technologie und Forschung verstehen und diese in greifbare Innovationen übersetzen (*Porcini, 2015*). Diese Fähigkeit, komplexe technische und wissenschaftliche Informationen für unterschiedliche Zielgruppen verständlich und anwendbar zu machen, ist entscheidend, um sicherzustellen, dass die entwickelten Lösungen sowohl in der Theorie als auch in der Praxis bestehen können. Die Kombination aus kreativem Denken, strategischer Planung und einer tiefen Verankerung in den Bedürfnissen der Nutzer macht Design zu einem unverzichtbaren Werkzeug zur Lösung der komplexen Herausforderungen unserer Gesellschaft (*Kolko, 2015*).

## 3. Methodik

Für die Umsetzung der in dieser Arbeit vorgeschlagenen Ansätze könnte Design als Schnittstellendisziplin eine zentrale Rolle spielen, um Forschungsergebnisse in praxisnahe und umfassende Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu überführen. Ein solcher Ansatz könnte sich an der Triple Bottom Line orientieren, die einen nachhaltigen Ausgleich zwischen ökonomischer, ökologischer und sozialer Leistung anstrebt (*Elkington, 1997*). Dabei könnte ein integrativer und partizipatorischer Ansatz verfolgt werden, bei dem Design als Brücke zwischen Theorie und Praxis fungiert und so Lösungen entwickelt werden, die auf die spezifischen Bedürfnisse von Menschen und gesellschaftlichen Strukturen abgestimmt sind. Der vorgeschlagene Prozess könnte mit einer umfassenden Problemanalyse und einem tiefen Kontextverständnis beginnen, unterstützt durch eine systematische Literaturrecherche, um derzeitige und zukünftige Herausforderungen zu identifizieren und bestehende oder geplante Maßnahmen zu bewerten. Anschließend könnte eine Stakeholder-Analyse durchgeführt werden, bei der relevante Akteure wie private Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Endnutzer identifiziert und eingebunden werden, um ein tiefes Verständnis der verschiedenen Perspektiven und Bedürfnisse zu fördern. Ergänzend dazu könnten qualitative Interviews und Feldstudien zur Ermittlung spezifischer Problemstellungen und Anforderungen der unterschiedlichen Interessengruppen beitragen. Im weiteren Verlauf könnte der Fokus auf drei zentrale Designdisziplinen gelegt werden: Social Design, Eco Design und Business Design. Social Design könnte zur Lösung komplexer sozialer Probleme eingesetzt werden, wobei Designer Verantwortung übernehmen und gezielt auf soziale Themen eingehen (*Margolin & Margolin, 2002*). Eco Design könnte einen proaktiven Ansatz zur Verbesserung der Umweltleistungen von Produkten verfolgen, indem die Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus hinweg ganzheitlich betrachtet werden (*Kjaer et al., 2018*). Schließlich könnte Busi-

ness Design Design Thinking, Strategie und Geschäftsanalysen kombinieren, um innovative Lösungen für geschäftliche Herausforderungen zu entwickeln (Beausoleil, 2022). Abschließend könnte die gesammelte Theorie durch verschiedene Maßnahmen in die Praxis übersetzt werden. Dies könnte Aufklärungsarbeit umfassen, die das Potenzial und die Wirkung von Design in designfernen Fachbereichen verdeutlicht und interdisziplinäre Anwendungsmöglichkeiten aufzeigt. Weiterhin könnte eine interaktive Praxisanwendung in Form von Workshops organisiert werden, um die Kommunikation zwischen verschiedenen Stakeholdern innerhalb eines Wertschöpfungsprozesses zu fördern und die relevanten Akteure eines partizipatorischen Ansatzes zusammenzubringen. Schließlich könnte spezifisches Wissen aus dem strategischen Design in zielgruppengerechte Sprache übersetzt werden, um sicherzustellen, dass es in der alltäglichen Praxis anwendbar ist.

## 5. Schlusssatz

Abschließend könnte ein integrativer und partizipatorischer Designansatz, der sich an der Triple Bottom Line orientiert, den Weg weisen, wie Forschungsergebnisse in praktische und nachhaltige Lösungen für die drängenden sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen unserer Zeit übersetzt werden können. Indem Design als Brücke zwischen Theorie und Praxis fungiert, könnte es gelingen, Lösungen zu entwickeln, die nicht nur theoretisch fundiert, sondern auch in der Praxis anwendbar sind, und die somit einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und zum sozialen Wandel leisten.

## 6. Literaturverzeichnis

- Beausoleil, A.M.** Business Design Thinking and Doing: Framework, Strategies and Techniques for Sustainable Innovation. Springer, 2022. ISBN: 303086488X.
- Beckert, Jens.** Verkaufte Zukunft - Warum der Kampf gegen den Klimawandel zu scheitern droht. Suhrkamp Verlag AG, 2024. ISBN: 3518588095.
- Deutscher Designtag (DDT).** Aufbruch in eine neue Haltung: Positionspapier „Design und Nachhaltigkeit“ des Deutschen Designtags. 2021. Online verfügbar unter: <https://www.designtag.org/wp-content/uploads/2023/03/DT-PP-Design-und-Nachhaltigkeit-220218-geschuetzt.pdf>. (zuletzt zugegriffen am 11. August 2024).
- Deutscher Designtag (DDT).** Design Skills are Future Skills: Designkompetenz als Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen in der Bildung. 2020. Online verfügbar unter: [https://www.designtag.org/wp-content/uploads/2023/03/Design-Skills-are-Future-Skills\\_verabschiedete\\_Version.pdf](https://www.designtag.org/wp-content/uploads/2023/03/Design-Skills-are-Future-Skills_verabschiedete_Version.pdf) (zuletzt zugegriffen am 11. August 2024).
- Elkington, John.** Cannibals with Forks: The Triple Bottom Line of 21st Century Business. Capstone Publishing, 1997. ISBN: 978-1841120843.
- Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC).** Climate Change: A Threat to Human Wellbeing and Health of the Planet. Taking Action Now Can Secure Our Future. IPCC, 2022. Online verfügbar unter: <https://www.ipcc.ch/>. (zuletzt zugegriffen am 11. August 2024).
- Kjaer, L.L., Pigosso, D.C.A., McAloone, T.C., & Birkved, M.** „Guidelines for Evaluating the Environmental Performance of Product/Service-Systems Through Life Cycle Assessment.“ Journal of Cleaner Production, vol. 190, 2018, pp. 666-678. DOI: 10.1016/j.jclepro.2018.04.108.
- Kolko, Jon.** „Design Thinking Comes of Age.“ Harvard Business Review, vol. 93, no. 9, 2015, pp. 66-71. Online verfügbar unter: <https://hbr.org/2015/09/design-thinking-comes-of-age>. (zuletzt zugegriffen am 11. August 2024).
- Manzini, Ezio.** Design, When Everybody Designs: An Introduction to Design for Social Innovation. MIT Press, 2015. ISBN: 978-0262028608.
- Margolin, Victor, und Margolin, Sylvia.** „A Social Model of Design: Issues of Practice and Research.“ Design Issues, vol. 18, no. 4, 2002, pp. 24-30. DOI: 10.1162/074793602320827406.
- Meroni, Anna.** „Strategic Design: Where Are We Now? Reflection Around the Foundations of a Recent Discipline.“ Design estratégico: onde estamos agora? Reflexão em torno dos alicerces de uma disciplina recente, 2008, Strategic Design Research Journal 1 (1): 31-38. DOI: 10.4013/sdrj.20081.05. Übersetzt aus dem Spanischen.
- Porter, Michael E.** Competitive Advantage: Creating and Sustaining Superior Performance. Free Press, 1985. ISBN: 978-0684841465.
- Porcini, Mauro.** „PepsiCo’s Chief Design Officer on Creating an Organization Where Design Can Thrive.“ Interview geführt von J. de Vries, Harvard Business Review, 2015.
- Schuler, Douglas, & Namioka, Aki.** Participatory Design: Principles and Practices. CRC Press, 1993. ISBN: 978-0805809510.
- Simonsen, Jesper, & Robertson, Toni.** Routledge International Handbook of Participatory Design. Routledge, 2013. ISBN: 978-0415720214.
- Zimmermann, Friedrich M.** Nachhaltigkeit wofür? Chancen und Herausforderungen für eine nachhaltige Zukunft. Springer, 2016. ISBN: 978-3658100547.

### **Erklärung der Autorenschaft**

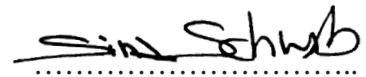
Ich erkläre hiermit, dass ich die vorstehende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

### **Declaration of Authorship**

I hereby declare that I have written this work independently and have not used any other sources and aids than those indicated.

..... 11. August 2024 .....

(Date)

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Simon Schwab", written over a horizontal dotted line.

(Signature)